

HANDELSBLATT, Sonntag, 18. Juni 2006, 07:02 Uhr

Business-Cup

Gute Geschäfte garantiert

Von Uske Berndt

Die Bedingungen in der Huiquan-Bucht hätten nicht besser sein können: „Viel Sonne und dazu ein perfekter Wind der Stärke drei bis vier“, sagt Pit Horst. Der Mann ist Mitorganisator eines ungewöhnlichen Segelrennens, des Business-Cups vor Tsingtau, einer Hafenstadt im Norden von China, die von 1897 bis 1914 deutsche Kolonie war.



30 Teilnehmer segelten um die Wette.

KIEL. Die 30 Teilnehmer aus China und Deutschland hatten sichtlich Spaß an der Jollenregatta und dem Training für Anfänger. „Die jubelten vor Freude, als sie an unserem Begleitboot vorbeifuhren“, so Horst. Der Diplom-Kaufmann war ziemlich überrascht vom Sportsgeist und den Leistungen der ambitionierten Amateure.

Die meisten Mannschaften hatten schon Erfahrung vorzuweisen. Aber es gingen auch blutige Anfänger an den Start. Zum Beispiel Zhang Hui. Für den chinesischen Vertreter des Softwareunternehmens CCP bot die Regatta den ersten Kontakt mit einem Segelboot.

Zhang Hui schlug sich jedoch tapfer und zunehmend begeistert als Vorschoter durch fünf Wettfahrten. Selbst als der Wind am Mittag auffrischte und das Boot vor Hunderten neugieriger Zuschauer zweimal kenterte, gab er nicht auf. „Ich war vorher wirklich keine Wasserratte, aber jetzt finde ich es großartig“, sagte er am Abend strahlend.

Dieses Mal erkämpfte sich die Crew Michael Mudra (Leica Geosysteme AG), Thomas Lemmen (Beratungsgesellschaft Asia Pro) und Wolfgang Krüger (Firmenpool WK Intersales) den ersten Platz. Der Preis: viel Lob, ein America's-Copper-Modell und eine chinesische Vase.

Den zweiten Platz teilen sich zwei Mannschaften: die Kieler Alexander Eck (IT-Unternehmen eConnex AG) und Nils Bretschneider (Euro I Fernsehproduktions-AG) sowie Jens Christian Posselt (bdp) mit seinem Vorschoter Jan Hendrik Kuhlfeldt (Pfisterer).

Die Wertung erfolgte nach dem Niedrigpunkt-System: der Erste bekommt einen Punkt, der Zweite zwei und so weiter. Die in den einzelnen Läufen erreichten Punkte werden addiert. Sieger ist am Ende das Team mit den wenigsten Punkten.

Am ersten Juni-Wochenende, das das Team „Kiel Sailing City“ mit der

Beratungseinrichtung German Centre Peking und der Hamburger Sozietät bdp ausgerichtet hatte, ging es nicht nur um seglerisches Kräftenessen. Ziel der Veranstaltung war es, Kontakte zwischen norddeutschen Managern und Vertretern von Unternehmen wie Volkswagen oder Kraft Foods in China herzustellen.

Lesen Sie weiter auf Seite 2: Wie der erste Business-Cup im Oktober 2005 sollte auch der zweite kräftig Werbung machen für Kiel.

Wie der erste Business-Cup im Oktober 2005 sollte auch der zweite kräftig Werbung machen für Kiel – als Segelstadt und als Wirtschaftsstandort. Immerhin wurden 1936 und 1972 die Olympischen Segelwettbewerbe in Kiel ausgetragen, 2008 passiert dies in Tsingtau, das mittlerweile auch Qingdao geschrieben wird.

Die Stadt war einst wie Kiel ein Standort der deutschen Kaiserlichen Marine und verfügt heute noch über eine Brauerei, die von den Deutschen gegründet wurde. 1914 wurde der Ort von Japan besetzt und 1922 an China zurückgegeben. Partnerstädte heute sind die Marinestadt Wilhelmshaven und Paderborn, aber auch die Häfen Montevideo, Long Beach, Southampton und Odessa.

Erstmals holte die Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturgesellschaft mehrere Firmen von der Förde an den Pazifik. Außerdem galt es, den Segelsport in Chinas Führungsetagen hineinzutragen. „Segeln hat kaum eine Tradition in China. Da ist noch viel zu tun“, sagt Cup-Teilnehmer Martin Fleischer von der Deutschen Botschaft in Peking.

Die Idee entstand im Sommer letzten Jahres. Leif Göritz, Direktor des German Centre und passionierter Segler, besuchte das Segelcamp für Jugendliche in Tsingtau, das die Kieler für den chinesischen Nachwuchs organisiert hatten.

Die beiden Hafen- und Olympiastädte arbeiten schon seit Jahren erfolgreich zusammen. Göritz freute sich schließlich auch privat über das Event: „Endlich komme ich mal wieder auf ein Boot.“

Daraufhin feilte er zusammen mit Pit Horst an einem Konzept für die erste Manager-Regatta. Dabei lieferten die Kieler das seglerische Know-how, das German Centre stellte die Firmenkontakte in China her, und die Stadt Qingdao war für den Austragungsort zuständig. Dieses Jahr hatten sich viel mehr Interessenten angemeldet als es Jollen-Plätze gab. „Mindestens 40 wollten mit“, sagt Pit Horst.

Die nächste Regatta steht für Oktober dieses Jahres auf dem Plan. Vielleicht treffen sich zum 3. Business-Cup die deutsch-chinesischen Teams dann mal auf der Kieler Förde.

Informationen zur Zeitverzögerung und Nutzungshinweise:

Die in Handelsblatt.com veröffentlichten Artikel, Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen der Nachrichtenagenturen AP, dpa, sid, Reuters und Dow Jones. Dennoch können weder die Verlagsgruppe Handelsblatt, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Das Handelsblatt weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Artikel, Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Die Verlagsgruppe Handelsblatt versichert zudem, dass persönliche Kundendaten mit größter

Sorgfalt behandelt und nicht ohne Zustimmung der Betroffenen an Dritte weitergegeben werden. Alle Rechte vorbehalten.

Währungsdaten sowie die Kurse von Lang & Schwarz werden soweit technisch möglich ohne Zeitverzögerung angeboten. Andere Börsenkurse werden zeitverzögert um mindestens folgende Zeitspannen angezeigt: Deutsche Börse AG 15 Min., Börse Stuttgart AG 15 Min., AMEX 20 Min., NASDAQ 15 Min., NYSE 20 Min.

Die Reproduktion oder Modifikation ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist untersagt.

All rights reserved. Reproduction or modification in whole or in part without express written permission is prohibited.